

# Desire

## Susumu x Tetsu

Von asatolein

### Kapitel 1: Kapitel 1

Titel: Annäherungsversuche...(???)

Pairing: Susumu x Tetsunosuke

Disclaimer: Mir gehört leider nichts. DX Ist glaub ich schon wieder ein bisschen OOC geworden. Ich hoffe euch gefällt das 2te Kapitel meiner Geschichte...^^ hat ja lang genug gedauert, es tut mir wirklich leid. Brauchte mal wieder etwas Inspiration, was dieses Pairing angeht. Es gibt ja nicht wirklich viel von den beiden \*heul\*. Wenn ihr mir irgendeinen Tipp geben könntet, wo ich Susumu x Tetsu Doujinshi finden kann...dann wäre ich euch TOTAL dankbar. ^^

Viel Spass beim lesen!!!

^^

@ Lavilett: Vielen Dank für dein Kommi. Ich hab schon gedacht, dass keiner meine Story liest heul. Ich hoffe du liest die Story weiter und tut mir leid das es solange gedauert hat.

@kasper-katze: Dir danke ich natürlich auch für dein Kommi. Ich versuche auch so schnell wie möglich wieder was hoch zu laden. ^^....lach... ich versuchs.

\*\*\*\*Kapitel 2\*\*\*\*

Der für mich wundervolle Zwischenfall, war nun 2 Wochen her. Susumu tat so, als ob er von nichts mehr wüsste. Das machte mich ehrlich gesagt „etwas“ wütend! Jedes Mal wenn ich seine emotionslose Visage nur von weitem sehe, könnt ich ihn mein Schwert in genau jenes Gesicht rein schmeißen... wenn da nicht die Bestrafung wäre, die ich hundert pro bekommen würde...Dann hätte ich es schon längst gemacht...wirklich.

Aber ich durfte jetzt nicht die eingeschnappte Leberwurst spielen, Hijikata-san hatte eine wichtige Konferenz und ICH als sein Bursche durfte mir keinen Fehler erlauben. Auch wenn das Objekt meiner Begierde genau neben, naja fast neben mir, saß.

Hijikata-san saß ja noch zwischen uns. Ich guckte mich vorsichtig um und begegnete Okita-sans belustigten Blick...das bedeutete immer nichts Gutes. Ein vorsichtiger

Blick, meinerseits zu meinem Herren...und der sagte mir warum Okita-san mich so angrinste. Die Gewitterwolke hinter Hijikata-sans Stirn, wollte so eben ein riesiges Gewitter auf mich loslassen. Ich lächelte ihn, so gut es ging, an und erhob mich.

„Kann ich etwas für Sie tun, Meister?“

„Bring uns Tee, Bursche!“

„Jawohl.“

„Susumu, hilf ihm!“ hörte ich noch Okita-sans Stimme kichernd hinter mir... dieser...grr...OKITA-SAN!!!! Ich hätte ihm am liebsten, JETZT gleich...wütend drehte ich mich um. Doch Susumu versperrte mir mit seinen Körper die Sicht.

„Beruhige Dich. Hijikata-san kann einen Wutanfall von dir jetzt nicht gebrauchen!“ flüsterte er mir bedrohlich zu. Ja, ja. Wenn es um seinen heißgeliebten Hijikata-san ging, konnte Susumu auch mal seine Maske absetzen und Emotionen zeigen. Ich starrte ihn nur wütend an und ging wie es mir befohlen wurde, in die Küche um Tee zu machen...mit Susumu.

Ich versuchte Susumu, während ich den Tee kochte, so gut es ging zu ignorieren. Ich war nun mal eingeschnappt! Was fiel ihm auch überhaupt ein...mich erst zu küssen und mir Hoffnungen zu machen und dann diese...Gefühlskälte! Das Beste ist wohl wenn ich den Kuss einfach vergesse und es zwischen uns so wird wie früher. Freunde.

Mehr nicht...

„Ichimura...!“ Ich zuckte erschrocken zusammen.

„Ja.“ antwortete ich meinem Gegenüber.

„Wenn du weiterhin so herum träumst, dann wird dein Tee schon wieder ungenießbar“

Er grinste mich auf einmal spitzbübisch an. Wollte wohl wieder rumstänkern. Ich zog eingeschnappt meine Unterlippe nach oben, wie sonst auch und giftete ihn an. „Mein Tee ist gar nicht so schlecht! Hijikata-san trinkt ihn immer...“

„Aber nur wenn er Durst hat...“

Ich knuffte ihm verärgert gegen die Schulter, und grinste ihn dann breit an.

„Du trinkst meinen Tee auch immer ohne zu murren.“

Susumu lächelte mich nur an und machte den Tee für die Konferenz bereit. Wir brachten die Teetassen zusammen zu Hijikata-san und verließen dann, nach der Aufforderung von Kondo-san, die Konferenz.

Wenn ich mich so gab wie immer...war Susumu auch wie immer. Das musste ich mir

merken, er hatte mich immerhin nach 2 Wochen mal wieder angelächelt. Ich wollte gerade in mein Zimmer, dass vorher das Zimmer von Susumu gewesen war, und die Tür hinter mir schließen. Als ich einen skeptisch guckenden Susumu gegenüber stand.

„Warum kommst du in mein Zimmer?“

„Es ist mein Zimmer wenn du auf Reisen bist. Tut mir leid, ich hab gerade nicht daran gedacht dass du wieder da bist. Außerdem könnte Hijikata-san nach mir verlangen, also bleibe ich hier.“

„Wenn du meinst....“

Susumu setzte sich wie immer in mitten des Raumes hin und las, ein medizinisches Buch wie es aussah. Wie langweilig, ich legte mich neben ihn und starrte ihn an.

„Was?“

„Mir ist langweilig, wollen wir Karten spielen?“

„...Nein.“

Ich stöhnte genervt und legte meinen Kopf auf meine Arme nieder. Irgendwas wollte ich machen...ruckartig sprang ich auf, Susumu sah mich geschockt an...ich grinste. Ich rannte zu seinen Schränken, mit seinen Schminkutensilien drinnen, nahm sie heraus und legte sie vor ihm ab.

„Soll ich mich für dich schminken?!“ Er sah erst mich und dann seine Schminkdöschen skeptisch an.

Ich grinste. „Nein, schmink mich.“

„Wieso sollte ich dich schminken? Soviel schminke gibt es nicht die dich ‚schön‘ aussehen ließe.“

„Vielen Dank auch! Bitte Susumu~uu. Versuch es....BITTE! Mir ist so langweilig!“

„...Du spinnst! N.E.I.N!“ buchstabierte er mir noch zusätzlich. Ich verzog schmollend meinen Mund und sah ihn traurig an.

„Du bist doch kaum da und ich könnte doch der neue Agent für Hijikata-san werden...außerdem ist mein Selbstversuch damals ‚wie du sicherlich noch weist, schief gegangen.“

„Ja...und wie, ich hab immer noch Alpträume von deiner Visage damals.“

„...“ ich sah ihn immer noch bettelnd an. Immerhin ‚musste‘ Susumu mich somit berühren.

Irgendwie bin ich etwas krank. Eventuell hatte ich ja einen Susumu-Fetisch. Was bedeutete Fetisch überhaupt. Das Idioten Trio hat mal gesagt das Bruder Tatsu einen Bruder-Fetisch hat... das bedeutet bestimmt, das man jemanden gern hatte.

„Über was grübelst du so angestrengt nach?“ Erschrocken riss ich die Augen auf, Susumu war verdammt dicht! Er grinste nur abfällig und zeigte auf die Schminkdöschen.

„Ich werde dich schminken, aber wenn du als Frau immer noch zum fürchten aussiehst, ist es nicht meine Schuld und du hängst deine Gedanken, an eine Agentenzukunft an den Nagel.“

Ich grinste ihn an. „Jawohl.“

\*\*\*\*\*

Susumu hatte echte Probleme damit, meine Haare zu bändigen. Als er sie endlich zusammen gebunden und aus meinen Gesicht gekämmt hatte, setzte er sich genervt mit übereinander gekreuzten Beinen vor mich hin. Er säuberte erst mein Gesicht und verteilte dann Puder und eine komische cremartige Substanz darauf.

Ich schloss die Augen als er mir mit seinen Finger über das Gesicht strich. Ich rutschte etwas näher an ihn heran, legte meine Beine über seine. Als ich meine Augen öffnete, begegnete ich sofort seinem analysierenden Blick. Ich lächelte ihn unschuldig an.

„ So ist es leichter...“

„Wie man es nimmt...“

Ich grinste ihn an, bewegte mich aber kein Stück weg von ihm. Ich liebte es wenn er mich berührte, was nicht oft vorkam, denn Susumu verweigerte jeglichen Körperkontakt, wenn es nur ging. Deswegen genoss ich es diesmal so nah bei ihm sein zu können.

Susumu machte seelenruhig seine Arbeit weiter, ohne sich von mir stören zu lassen.

Als ich plötzlich eine federleichte Berührung an der Innenseite meiner Schenkel spürte, zuckte ich erschrocken zusammen und riss die Augen auf. Susumu starrte auf meine Beine.

„...Was ist?“ fragte ich etwas aus dem Konzept gebracht.

„Woher hast du denn diese blauen Flecke, an der INNENSEITE deiner Beine her????“  
Ich lachte verlegen und kratzte mich an meinen Hinterkopf.

„Ich bin beim Training nur etwas unglücklich gefallen...Nichts Besonderes. War nur ein etwas peinlicher Abgang“

Susumu starrte immer noch auf meine Beine und strich anschliessend wieder darüber. Ich erschauerte. Was war das für ein Gefühl? Es kribbelte an den Stellen, an denen mich Susumu berührte.

Ich sah ihn wieder an, diesmal schien mich Susumu mit seinen Blick durchleuchten zu wollen. Ich keuchte leise auf, als er wieder federleicht über meine Innenschenkel strich. Ein wissendes Lächeln schlich sich über sein Gesicht.

„Deine Beine also...“

„Was...ist...mit meinen Beinen?“

„Da bist du empfindlich, Tetsunosuke Ichimura“

„Was bedeutet das?“

„Soll ich es dir zeigen?“

Er wartete meine Antwort nicht ab. Er gab mir einen leichten Stoss, sodass ich auf die Tatamimatten fiel.

„Was....“

Ich stütze mich auf meine Ellenbogen ab und sah Susumu verwirrt an. Dieser grinste nur seltsam und nahm eines meiner Beine und legte es sich auf die Schulter. Susumu strich sacht über die weiche Haut unterhalb meines Knies. Er beugte sich vor und küsste mich da, wo vorher seine Finger gewesen waren. Ich keuchte laut auf. So ein Gefühl hatte ich noch nie erlebt. Mein Kopf wollte nicht mehr so recht arbeiten und ich merkte wie mein Blut sich in andere Regionen anstaute.

Was war das?

Was geschah hier mit mir!?

„Ichimura du.....!?!“

Erschrocken sah ich zu der gegenüberliegenden Schiebetür. Susumu hielt ebenfalls inne und drehte sich langsam um.

Hijkata-san stand da...starrte uns wie vom Donner gerührt an.

\*\*\*\*\*

So...das war's erst einmal wieder. Ich hoffe euch hat das 2 te Kapitel gefallen. (?) Mal sehen wie es weiter geht ... hehehe